

Reportageserie tb.glarus Sommer 2015 Teil 4/4

Berufe bei der Arbeit

Abwechslungsreich und verantwortungsvoll

Soeben konnte der Rohrnetzmonteur Marcel Fischli seinen 30. Geburtstag feiern und schon steht er wieder im Graben: Es gibt noch viel zu tun, denn die meisten Leitungsbauarbeiten werden von Frühling bis Herbst ausgeführt.

Man muss fit sein für seinen Job. Man braucht Vorstellungsvermögen, denn im offenen Graben sieht vieles anders aus als auf den Plänen. Vor allem aber braucht es in jedem Moment sauberes Arbeiten, denn ist eine Leitung erst einmal verlegt, soll sie 50 bis 100 Jahre lang halten. «Meine Grundausbildung zum Sanitär-Installateur und Spengler machte ich bei Aebli-AG in Ennenda, wo ich 10 Jahre arbeitete.» Inzwischen arbeitet Marcel Fischli bei den tb.glarus als Rohrnetzmonteur. Im Unterschied zum Sanitärinstallateur, welcher die Installationen im Gebäudeinnern ausführt, ist der Rohrnetzmonteur für den Bau der erdverlegten Leitungen von der Quelle bis zu den Häusern zuständig. «In diesem Frühling konnte ich die einjährige berufsbegleitende Weiterbildung zum Rohrnetzmonteur abschliessen und den eidgenössischen Fachausweis erwerben.» An seinem Job liebt er die Abwechslung. «Es läuft was, ich bin oft draussen und kann körperlich arbeiten. Für mich wäre das nichts, im Büro zu sitzen. Aber wenn man dann bei -15 Grad draussen arbeitet, oder wie Anfang Juli, bei +35 Grad, ist das anstrengend.»

Notwendige Versorgung

Das Wasser-Verteilnetz der tb.glarus misst 87 Kilometer und verfügt über 590 Hydranten und 114 öffentliche Brunnen. Dazu kommen 75 Kilometer Hauszuleitungen. Das Erdgasnetz besteht aus 50 Kilometern Versorgungs- und 22 Kilometern Hauszuleitungen. Die wichtigste Aufgabe eines Rohrnetzmonteurs ist das fachgerechte Verlegen und Reparieren der Transport-, Verteil- und Hauszuleitungen für die Gas- und Wasserversorgung sowie das saubere Ausführen von Rohrbauarbeiten und der richtige Umgang mit Leitungsmaterialien wie Polyethylen, Duktillguss und Stahl. Bei geplanten Erneuerungsarbeiten werden die Anwohner frühzeitig informiert. «Bereits 2 bis 3 Wochen vor Beginn der Arbeiten überlege ich mir, wie wir die betroffenen Häuser provisorisch versorgen.» Bei Notfällen dagegen muss das Wasser schnell abgestellt werden. «In diesem Juni kam es in der Sandstrasse in Glarus zu einem Rohrleitungsbruch bei einer alten Graugussleitung. Das Wasser trat direkt aus der Strasse.» Mit gezielten Erneuerungen der ältesten Leitungen können teure Leitungsbrüche vermieden werden – das sind Investitionen, die sich lohnen.

Zur Sicherstellung einer möglichst dauernden Versorgung aller Kunden mit Wasser und Erdgas sind teilweise auch Arbeitseinsätze ausserhalb der regulären Arbeitszeiten nötig, alle sechs Wochen ist Marcel für eine Woche rund um die Uhr in Einsatzbereitschaft. Nebst Reparatur- und Leitungsbauarbeiten gehören das Orten und Einmessen der Leitungen sowie Unterhaltsarbeiten an Anlagen, Pumpwerken und Reservoirs zu Fischlis Aufgaben. «Schade eigentlich, dass man unsere Arbeit nicht sehen kann, wenn sie fertig ist.»

Mit Leib und Seele Glarner

Marcel Fischli spielt im Herren-Team der Hurricanes Glarnerland Unihockey und ist beim Tennisclub Ennenda aktiv. Im Winter geht's aufs Snowboard, sobald Schnee liegt. «Ich war schon in Amerika, auf Bali, in Thailand. Gerne bin ich im Ferienhaus unserer Familie im Tessin. Aber hier im Glarnerland habe ich alles, was ich brauche. Ich lebe gerne hier.» Gas- und Wasserversorger wenden den grössten Teil ihrer Budgets für den Leitungsbau auf. Rohrnetzmonteure wie Marcel Fischli garantieren, dass diese Investitionen in ein hochwertiges Netz fliessen, mit dem auch kommende Generationen sicher und effizient versorgt werden können. Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe.

(pd.)

(3710 Zeichen inkl. Leerschläge)